

dramaturgie

zeitschrift
der
dramaturgischen
gesellschaft
01/18

dramaturgien des widerstands

internationale künstlerische
positionen zu freiheit und unfreiheit

dramaturgische gesellschaft

25. bis 28. januar 2018

am theater vorpommern in greifswald



GREIFSWALD



Wie wichtig Theater als lebendige Orte der Zivilgesellschaft sind, wird überall dort deutlich, wo liberale Gesellschaften bedroht sind. Man kann kaum glauben, dass Theatermacher wie Árpád Schilling und Martón Gulyás im EU-Mitgliedsstaat Ungarn zu Staatsfeinden erklärt worden sind. Auch in Polen lässt sich beobachten, wie schnell das kulturelle Klima eines Landes umgekrempelt werden kann: Theaterleiter werden abgesetzt, staatliche Förderungen für Festivals gestrichen, Produktionen etwa von Oliver Frlić oder Marta Górnicka dem Publikum vorenthalten, beliebte Schauspielerinnen aus erfolgreichen Serien geworfen. Die Kulturmanagerin Katarzyna Wielga-Skolimowska beschreibt dies explizit auch als Vorwarnung vor ähnlichen gesellschaftlichen Tendenzen im deutschsprachigen Raum. Viel härter noch trifft es Künstler*innen außerhalb der EU: Aslı Erdoğan erzählte kürzlich, dass das intellektuelle Leben, das Sprechen über Malerei, Musik, Literatur in der Türkei mittlerweile fast vollständig verstummt sei. Kritische Theaterschaffende aus der Türkei berichten wie selbstverständlich, dass jeder Tag, an dem morgens die Polizei NICHT vor ihrer Tür stünde, ein guter sei – weil dies bedeute, dass man einen weiteren Tag in Freiheit lebe. Ähnlich ist es in Russland: Die Geschehnisse um Kirill Serebrennikow zeigen sehr deutlich, wie es um das Land steht; ihn auf ein Podium zu setzen, ist im Moment unmöglich. Der Theatermacher Georg Genoux ist wegen der sich abzeichnenden Entwicklung schon vor über zwei Jahren von Moskau nach Kiew ausgewichen. Inzwischen bereitet er von Deutschland aus eine Akademie für couragierte Theatermacher*innen in der Ukraine vor.

Choreograf*innen, Komponist*innen, Musiker*innen und Tänzer*innen scheinen zwar seltener direkt ins Kreuzfeuer von politischer Verfolgung oder Repression zu geraten, sind ihre Arbeiten doch oft weniger offensichtlich systemkritisch. Von Maßnahmen wie Zensur, Streichung von Fördermitteln und nicht zuletzt Unterdrückung aufgrund sexueller Orientierung sind sie jedoch genauso betroffen wie Sprechtheaterkünstler*innen. Und gerade in Ländern mit stark nationalistischen Tendenzen werden Künstler*innen aus den Bereichen Tanz und Musik, die nicht in den staatlichen (und damit meist konservativen) Häusern arbeiten, durch eine Politik traditioneller »Nationalkunst« zunehmend isoliert. Reiseeinschränkungen und der Wegfall von Tourförderung bedeuten gerade für Angehörige von international agierenden Kunstsparten eine existenzielle Arbeitseinschränkung.

Künstler*innen aller Genres stehen länderübergreifend unter deutlich zunehmendem Druck: Das Internationale Theaterinstitut (ITI) widmet sich deshalb im Rahmen unserer Konferenz in einem eigenen Panel explizit den »Arts Under Attack«.

Theater in autoritären Regimen sind natürliche Orte des Widerstands und deshalb oft harscher Repression ausgesetzt. Und es sagt viel über die gefühlte gesellschaftliche Verschiebung auch hierzulande aus, dass unser gastgebendes Theater Vorpommern für sein Spielzeitmotto – zufällig und, in dieser Lesart, eben gerade nicht: zufällig – denselben Begriff verwendet wie wir für den Tagungstitel: Widerstand. Denn auch der deutschsprachige Raum ist ja keineswegs gefeit vor autoritären Tendenzen. Die liberalen Grundwerte Europas – Demokratie, Frieden, Freiheit, Gleichheit, Toleranz und soziale Gerechtigkeit – haben in erschreckendem Maße an Allgemeingültigkeit verloren; Europa droht auseinanderzudriften: wirtschaftlich, politisch, ideell.

Und vielleicht muss man wie die Autorin Maxi Obexer »Europa von den Rändern« her denken, um sein Potenzial zu begreifen: Im neuen globalen Kulturkampf zwischen offenen, freiheitlichen Gesellschaften und weltweiten autoritären Tendenzen will die Dramaturgische Gesellschaft mit ihrer Jahreskonferenz vom 25. bis 28. Januar 2018 am Theater Vorpommern und dem Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg in Greifswald explizit jenen internationalen künstlerischen Positionen einen Raum geben, die widerständig sind – und zugleich aufregende künstlerische Formen und Strategien dabei entwickeln.

Meriam Bousselmi geht so weit zu sagen: »Es ist die Rolle der Kunst, den Menschen eine Perspektive zu geben, ihnen eine kleine Tür zu öffnen und im Unmöglichen das Mögliche zu zeigen.« Gegen den neuen (alten) Nationalismus wollen wir in Greifswald eine »Internationale der Zivilgesellschaft« setzen und Begegnungsräume für Künstler*innen schaffen, die in ihren Ländern nur noch unter schwierigen Bedingungen Theater machen können. Im Herzen der Konferenz steht deshalb unter dem Namen AGORA ein für diese Tagung entwickeltes Begegnungsformat, in dem die Gelegenheit besteht, Künstler*innen, die beispielhaft für aufregendes, herausforderndes Theater stehen, persönlich kennenzulernen und in Workshops konkret mit ihnen zusammen zu arbeiten. Womöglich entsteht dabei in einer Mischung aus kollektiver Arbeit und Party ein vielstimmiges Greifswalder ManiFEST.

Denn die Fragen, die sich für uns stellen, lauten: Wie lassen sich neue gesellschaftliche Erzählungen finden und entwickeln, in denen offene, lebendige Demokratien als das erscheinen, was sie sind: aufregender, vielseitiger, attraktiver als autoritär-angsterfüllte, nationalistische Systeme. Und dabei eine solche Verführungskraft entwickeln, dass sie auch wieder in diejenigen Bereiche der Gesellschaft strahlen, die sich im Moment so rasend schnell verdunkeln? Wie stellen wir uns den politischen Tendenzen künstlerisch entgegen, die ausgrenzen, verbieten, verengen wollen? Oder, um den Titel des Tagungsbeitrages von Adam Michnik zu variieren: Wie schaffen wir eine Revolution ohne Gewalt, mit neuen Erzählungen?

Preaching to the choir? Man täusche sich nicht: The choir may not be as deeply orchestrated as it may seem. Und die Sänger*innen sind vielleicht nicht alle ganz so standfest, wie es scheint. Zu den schwierigeren Gesprächserfahrungen des letzten Jahres gehört, wie schnell die Positionen geräumt werden, in vorseilender gedanklicher Anpassung, auch unter Theaterschaffenden.

Gleichzeitig gibt es eine große Offenheit bei politischen Akteur*innen für den zivilgesellschaftlichen Anspruch des Theaters. Fast hat man den Eindruck, sie würden händeringend nach Verbündeten suchen. Das im Anschluss an die dg-Bundestagsaktion »631 Abgeordnete treffen ihre Dramaturg*innen« gemeinsam mit dem Bund der Szenografen und dem EnsembleNetzwerk entwickelte Gesprächsformat »40.000 Theatermitarbeiter*innen treffen ihre Abgeordneten« hat zu Hunderten von Gesprächen auf allen Ebenen der politischen Repräsentation geführt – dass sich in der Folge unsere Kernthese von Theatern als »Erfahrungsräumen der Demokratie« auf so breiter Front durchgesetzt hat (und damit historisch eine neue Funktionsbeschreibung von Theater etabliert), ist vielleicht noch wichtiger als die konkret messbaren finanziellen Verbesserungen der letzten zwei Jahre an den deutschen Theatern.

Diesen zivilgesellschaftlichen Anspruch der Theater muss man stärken und ausbauen, will man ihn erhalten. Das geht nur mit starken Partnern: Wir danken allen Mitstreiter*innen, die an der Tagung teilnehmen, und wir bedanken uns bei unseren Gastgebern, dem Theater Vorpommern und dem Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, für die Einladung und die erhebliche finanzielle Unterstützung der Konferenz. Persönlich bedanken möchten wir uns bei Dirk und Sascha Löschner und bei Christian Suhm, sowie bei allen Mitarbeiter*innen beider Institutionen, die bei

der Realisierung der Konferenz mitwirken. Die verlässliche substanzielle Förderung durch den Deutschen Bühnenverein und dessen Landesverbände (2018: Landesverband Nord) ist seit Jahren eine wesentliche Voraussetzung für die Durchführung unserer Jahreskonferenzen. Wir freuen uns über die erstmalige Förderung durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie über die großzügige Unterstützung der Allianz Kulturstiftung, die die Teilnahme zahlreicher Künstler*innen aus Osteuropa ermöglicht. Neben den oben genannten Partnern arbeiten wir erneut mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und dem Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage zusammen, der das auf der letzten Konferenz so erfolgreich eingeführte Format der Autor*innenbegegnungen erstmals um eine Komponist*innenbegegnung erweitert hat – eine Neuerung, von der wir hoffen, dass sie sich fortsetzen wird. Und natürlich werden wir wie immer die Gewinner*in des Kleistförderpreises für junge Dramatik präsentieren. Die AGORA wird in enger Abstimmung mit dem »Artists at Risk«-Stipendienprogramm des Deutschen Bühnenvereins durchgeführt und soll sich bis zur Konferenz um weitere Mitstreiter*innen erweitern.

Für viele der Teilnehmenden wird die Tagung mit der gemeinsamen Fahrt mit dem IC 2424 um 15.24 von Berlin nach Greifswald unter der besonderen »Reisebegleitung« von Barbara Ungepflegt beginnen und den einen oder die andere womöglich bis in die Fusionsforschungsanlage Wendelstein 7-X führen. Konzentriert auf die eingeladenen Mitstreiter*innen halten wir das Heft diesmal knapper; das erhöht, so hoffen wir, den Fokus auf die Biografien: Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und Euch im Zug, am Rand, im Zentrum des baltischen Raumes, in der Mitte Europas.

Der Vorstand der Dramaturgischen Gesellschaft: Kathrin Bieligg, Uwe Gössel (stellv. Vorsitzender), Kerstin Grübmeier, Dorothea Hartmann, Karin Kirchhoff, Beata Anna Schmutz, Harald Wolff (Vorsitzender), mit Jana Thiele und Stephanie Heilmann

Unser Dank gilt den Gastgebern und Förderern der Konferenz:







Ufuk Tan Altunkaya

ist seit 2008 Künstlerischer Leiter von Mekan Arti, einem vom Staat unabhängigen und privat finanzierten Theater in Istanbul. Er studierte Türkische Literatur in İzmir sowie Dramaturgie und Theaterwissenschaften in Istanbul. Seit 2006 arbeitet er als Regisseur, Schauspieler und Dramaturg an verschiedenen Theatern.



Pavlo Arie

ist Dramatiker, Autor und Konzeptkünstler. Der ukrainische Künstler kuratiert das internationale Dramafestival drabina und Wettbewerbe für Literatur und Dramatik in seiner Heimat. Der Autor gewann neben dem ukrainischen Literaturpreis Koronaziaslova auch internationale Stipendien. Am Anfang und am Ende aller Zeiten, ein Stück über Tschernobyl, und Warum überlebt Michailo Gurman nicht? erlebten in Magdeburg ihre deutsche Erstaufführung.



Hannah Biedermann

studierte in Köln und Hildesheim und ist Regisseurin. Die 2007 von ihr gegründete Gruppe pulk fiktion wurde zu nationalen und internationalen Festivals eingeladen und ausgezeichnet, u. a. 2016 mit dem George Tabori Förderpreis. Die Künstlerin inszeniert für Stadt- und Staatstheater vornehmlich Stückentwicklungen und erhielt 2016 den Förderpreis NRW. 2017 wurde sie mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet.



Urban Beckmann

ist Leiter der Abteilung Dialoge des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) mit den Schwerpunkten Förderung deutscher Minderheiten, zivile Konfliktbearbeitung, Dialoge mit islamisch geprägten Gesellschaften, Förderung der Zivilgesellschaften in Ländern des Umbruchs sowie DaF. Er studierte an der European Peace University und ist Initiator von Medien- und Kulturprojekten in Polen und Tschechien.



Meriam Bousselmi

arbeitet als Autorin, Regisseurin und Dozentin für Theater u. a. in Paris, Brüssel, Berlin und Tunis. Wiederkehrende Themen in ihren international preisgekrönten Stücken sind Macht, Gerechtigkeit, Grundrechte und Multikulturalität. Seit 2010 ist sie Mitglied der Anwaltskammer in Tunis. 2015 Leitung des Workshops Act of Justice am Jungen DT. 2016/17 Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Sie ist Gründerin von FOUNDOU*KOLLEKTIV in Berlin.



Ebru Nihan Celkan

ist eine türkische Dramatikerin. Thema ihrer Stücke ist Machtmissbrauch, mit Schwerpunkt auf Militarismus und Gender. Sie lehrt an der Sabancı Universität im Rahmen des UN Joint Program for Promoting the Human Rights of Women und leitet Workshops für performatives Schreiben und Erzählen. Seit 2014 schreibt sie für Evrensel Sunday, die Beilage der türkischen Tageszeitung Evrensel. Sie arbeitet mit multinationalen Firmen, Universitäten und NGOs in der Türkei.



Maxim Didenko

ist Regisseur, Choreograf und Lehrer. Nach dem Studium war er bis 2009 Schauspieler am Derevo Theater (St. Petersburg – Dresden). Seit 2007 Zusammenarbeit mit dem russischen Engineering Theatre AKHE. Seine Inszenierungen sind preisgekrönt und an verschiedenen Theatern zu sehen, zuletzt 2017 The Circus, Ten days that shook the world (Moskau), Heart of a dog (St. Petersburg). Er gibt Workshops u. a. in St. Petersburg, Kiew, Moskau.



Thomas Engel

ist seit 2003 Geschäftsführer der Direktor des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI). Nach dem Studium der Theaterwissenschaften an der HU Berlin war er bis 1992 Dramaturg an verschiedenen Stadttheatern. Von 1988 bis 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum des ITI der DDR, später stellvertretender Direktor des deutschen ITI-Zentrums. Seit 2011 außerdem Koordinator des internationalen Komitees des ITI für die Rechte der Künstler.



Aslı Erdoğan

geboren in Istanbul, studierte Informatik und Physik und arbeitete am CERN bei Genf, ehe sie sich auf das Schreiben konzentrierte. 2010 wurde sie mit dem bedeutendsten Literaturpreis der Türkei ausgezeichnet. Als Kolumnistin der kurdischen Tageszeitung Özgür Gündem wurde sie 2016 verhaftet und unter Auflagen wieder freigelassen. Für ihr Engagement wurde sie 2017 mit zahlreichen Preisen, darunter dem Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis, geehrt.



Sascha Flocken

ist Regisseur. Von 2009 bis 2013 war er Regieassistent am Theater Freiburg. Seit 2013 arbeitet er als freier Regisseur, u. a. in Freiburg, Essen, Stuttgart und Konstanz. Am Theater Freiburg entwickelte er u. a. die Reihe Die NSU-Protokolle und das Mehr- generationenprojekt Mehrheitsgesellschaft mit jungen Geflüchteten, der Seniorentheatergruppe die methusalems sowie der Musikerin Bernadette La Hengst.

Oliver Frlić

ist Regisseur und Autor. Mit seinen politischen Stücken war er auf internationalen Festivals wie den Wiener Festwochen und dem MESS Festival Sarajevo vertreten. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Bei der Aufführung seiner Stücke, z. B. Eure Gewalt, unsere Gewalt und Ich hasse die Wahrheit! führt er oft selbst Regie. 2016 trat er aus Protest als Intendant des kroatischen Nationaltheaters in Rijeka zurück.



László Fülöp

ist Choreograf und Performer. Er studierte an der Akademie für zeitgenössischen Tanz in Budapest und kreiert seitdem regelmäßig unter dem Namen Timothy and the Things. Sein Stück There's an elephant in every room erhielt 2015 den Rudolf Labán Award. Your mother at my door wurde für die AerowavesTwenty17 ausgewählt und seine jüngste Arbeit Waiting for für dunaPart2017, die ungarische Plattform für darstellende Kunst.



Georg Genoux

ist Mitgründer und Kurator am Teatr.doc in Moskau und leitet seit 2006 das internationale Theaterprojekt Demokratie.doc. Seit 2015 Künstlerischer Leiter des Theatre of Displaced People in Kiew. Er inszenierte und kuratierte über 80 Theaterprojekte, von denen viele zu internationalen Festivals eingeladen wurden. 2017 erhielt er den Grand Prix des Programms Generation 14+ der 67. Berlinale für seinen Film Schule Nr.3.



Marta Górnicka

ist Regisseurin und Sängerin. Sie gründete den Chor der Frauen. Die erste Inszenierung Hier spricht der Chor hatte 2010 in Warschau Premiere. Ihre Inszenierungen Magnificat und Requiemachine wurden auf internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Mit M(other) Courage war sie 2016 für den FAUST Preis in der Kategorie Regie Schauspiel nominiert. 2017 feierte ihre Hymne an die Liebe am Maxim Gorki Theater Deutschlandpremiere.



IWP

Seit 2014 arbeitet das Kunst-Kollektiv Institut für Widerstand im Postfordismus in einer permanenten Praxis der Dokufiktion. In seinen performativen Projekten und Interventionen entwickelt es alternative und zukünftige Geschichtsschreibungen. Welche Revolution(en) werden wir erlebt haben werden? (FUTUR III) ist in verschiedenen Städten und Formaten zu sehen, ab 2017 im Theater Vorpommern. www.institut-wip.de.



Mustafa Kaplan

begann während seines Studiums der Elektrotechnik an der Technischen Universität Yildiz in Istanbul mit Tanzunterricht bei Geyvan McMillan. Zwischen 1989 und 1992 tanzte er in der Modern Ballet Company. Danach arbeitete er zehn Jahre am Stadttheater Istanbul als Choreograf und Tänzer. Er ist Mitbegründer von Tanz- und Performance-Kompanien wie Yeşil Üzümler, Dans Fabrikası, Taldans Company und Çatı Contemporary Dance Artists Association.



Viktorie Knotková

studierte Dramaturgie an der Janáček Akademie für Musik und Darstellende Künste in Brünn, Tschechien, sowie am Max Reinhardt Seminar in Wien und arbeitete u. a. am Nationaltheater Brünn und im Salon5 in Wien. 2010/11 wurde sie am Prager Kammertheater unter der Leitung von Dušan D. Pařízek engagiert. Seit der Spielzeit 2012/13 ist sie als Schauspiel dramaturgin am Theater Bremen und als Übersetzerin tätig.



Dirk Laucke

ist Gegenwartsdramatiker. Der Autor erhielt verschiedene Auszeichnungen, darunter den Kleist-Förderpreis für alter ford escort dunkelblau (2006). Mit diesem Stück und Furcht und Ekel wurde er 2007 und 2015 nach Mülheim eingeladen. Das Hörspiel Ein paar Dinge, die ich loswerden wollte (SWR 2017) entstand nach seinem Debütroman Mit sozialistischem Grusz. 2017 wurde Bambule im Herbst am DNT Weimar uraufgeführt.



André Leipold

ist als Autor, Musiker, Dramaturg und Konzepter tätig. Im Zentrum für Politische Schönheit war er von 2009 bis 2017 im Kernteam als Geheimrat u. a. für Konzeption und Dramaturgie zuständig. Unter dem Namen Public Invaders gründete er 2017 eine künstlerische Interventionsgruppe. Als Komponist, Sänger und Texter schreibt er mit seinen Mitmusikern seit einiger Zeit den fortlaufenden Soundtrack zum Übergang.



Joanna Leśniewska

ist Dramaturgin, Tanzkuratorin und Performerin. In zahlreichen Artikeln und Gastvorträgen an Universitäten, auf Festivals und Konferenzen legte sie ihre Auffassungen über den zeitgenössischen Tanz in Polen und im Ausland dar. Seit 2004 leitet sie das Projekt Stary Browar Nowy Taniec der Art Stations Foundation, das eine wichtige Rolle in der Nachwuchsförderung spielt. Von 2011 bis 2014 war sie Mitglied des Programmausschusses für Musik und Tanz in Warschau.



Birgit Lengers

studierte Ästhetische Praxis in Hildesheim. Nach Zusammenarbeit mit Thorsten Lensing (THEATER T1) realisierte sie Theaterprojekte bei German Theater Abroad. Sie ist Gastdozentin u. a. an der Berliner UdK, Jurorin beim 1. + 2. Bürgerbühnenfestival, Brüder-Grimm-Preis und Heidelberger Stückemarkt. Veröffentlichungen u. a. in Text + Kritik, Theater der Zeit, Die Deutsche Bühne. Sie ist Mitglied der künstlerischen Leitung des DT und Leiterin Junges DT und war Vorstandsmitglied der Dramaturgischen Gesellschaft von 2003 bis 2014.



Paweł Lysak

studierte Philosophie und Soziologie sowie Regie in Warschau. Gemeinsam mit Paweł Wodziński gründete er 1998 die Gruppe Towarzysztwo Teatralne. 2000–2003 war er stellvertretender Direktor des Teatr Polski in Poznań, seit 2014 leitet er das Teatr Powszechny Zygmunta Hübner (Warschau). Der mehrfach ausgezeichnete Theatermacher war von 2012 bis 2016 Vorsitzender des Rates für künstlerische Institutionen im Ministerium für Kultur und Nationales Erbe.



Elżbieta Matynia

ist Professorin für Soziologie und Liberal Studies sowie Direktorin des Transregional Center for Democratic Studies an der New School, New York. In ihren Forschungen und Publikationen beschäftigt sie sich mit Diversität, demokratischen Transformationsprozessen und dem Erbe autoritärer Regimes. Sie veröffentlichte u. a. Performative Democracy, An Uncanny Era. Conversations between Adam Michnik and Vaclav Havel und gehört zu den Herausgebern der Zeitschrift Social Research.



Mirza Metin

ist ein kurdischer Autor und Regisseur. Er studierte an der Universität Istanbul Dramaturgie und Theaterkritik und arbeitete am Theater Jiyana Nû und am Theater Seyr-î Mesel, wo er Schauspiel lernte und auch als Schauspieler auftrat. Gemeinsam mit Berfin Zenderlioğlu gründete er Şermola Performans. Bislang schrieb er zwölf Theaterstücke in türkischer und kurdischer Sprache. Zehn seiner Werke wurden von ihm und anderen Regisseur*innen aufgeführt.



Adam Michnik

ist Chefredakteur der Gazeta Wyborcza, Autor, Historiker und Mitbegründer des KOR. Zwischen 1965 und 1980 war er mehrfach aufgrund seiner Aktivitäten gegen das kommunistische Regime inhaftiert. 1989 war er Teilnehmer der Runden-Tisch-Gespräche sowie bis 1991 Mitglied des ersten nachkommunistischen Parlaments. Dem vielfach ausgezeichneten Publizisten wurden u. a. der Freiheitspreis Litauens und der Adam-Mickiewicz-Preis verliehen.



Rania Mleihi

arbeitete am National Theater Damaskus als Regisseurin und Dramaturgin. 2008 gründete sie ihr Theaterensemble, mit dem sie an internationalen Theaterfestivals teilnahm, z. B. in Edinburgh und Toronto. 2009 Stipendiatin des Internationalen Forums beim Theatertreffen Berlin. 2016 arbeitete sie als Künstlerische Leiterin und Dramaturgin des Open Border Ensembles der Münchner Kammerspiele und seit 2017 ist sie Dramaturgin am Schauspiel Hannover.



Rabih Mroué

geboren in Beirut, ist Theaterregisseur, Schauspieler, bildender Künstler und Dramatiker. Er ist Redakteur von TDR/The Drama Review und Mitbegründer des Beirut Art Center. 2013/14 war er Mitglied des Forschungskollegs Verflechtungen von Theaterkulturen an der FU Berlin. Seine Performances, darunter Rima Kamel (2017) und Ode to joy (2015), sind international zu sehen, u. a. MOMA, SALT Galata und Beyoğlu, DOCUMENTA (13), Centre Pompidou.



Michael von zur Mühlen

ist Mitglied der künstlerischen Leitung und Chef-dramaturg der Oper Halle. Seit 2004 inszeniert er zeitgenössisches Musiktheater, Oper und Schauspiel, u. a. Uraufführungen von Lucia Ronchetti sowie Wachfigurenkabinett an der Volksbühne Berlin. Die Heilige Johanna der Schlachthöfe am DNT Weimar sowie Der Zauberberg am DT Göttingen gehören zu seinen Arbeiten im Bereich Schauspiel.



Tina Müller

geboren in Zürich, studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Szenisches Schreiben in Berlin. Sie ist Teil der Performancegruppe magic garden. Ihre Stücke wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. erhielt sie für Bikini den Deutschen Jugendtheaterpreis und 2017 für Dickhäuter den Mülheimer KinderStückePreis. Zuletzt wurden am Theater Freiburg Gespräche über uns und am Münchner Volkstheater Children of Tomorrow uraufgeführt.



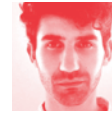
Sara Nemtsov

ist Komponistin und arbeitet mit zahlreichen Ensembles, u. a. Ensemble intercontemporain, ensemble recherche, Neue Vocalisten Stuttgart, ensemble mosaik. Ihre Musik wird regelmäßig bei internationalen Festivals aufgeführt, z. B. Bregenzer Festspiele, Wien Modern. Aktuell arbeitet sie an einem Orchesterwerk für das Finnische Barock Orchester und Radio France sowie das Nomos Quartett.



Maxi Obexer

ist Theaterautorin und Schriftstellerin. Für ihre vielfach politischen Werke erhielt sie den Robert-Geisendörfer-Preis. Die Theaterproduktion Gehen und Bleiben wurde 2017 ausgezeichnet und der Romanessay Europas längster Sommer war für den Bachmannpreis nominiert. Die Autorin lehrte als Gastprofessorin u. a. in Washington und Berlin. 2014 gründete sie mit Sasha Marianna Salzmann das Neue Institut für Dramatisches Schreiben.



Necati Öziri

wurde geboren, als die Atlantis OV-104 der NASA zur 27. Space-Shuttle-Mission startete. Er ist seit dem 18. Lebensjahr deutscher Staatsbürger, erbitterter Feind von Kälte, Styropor, Scart-Kabeln und er hasst Biografien. Angeblich schreibt er, sein Stück GET DEUTSCH OR DIE TRYIN' läuft wohl am Maxim Gorki Theater. Bei Wut und anderer Erregung dunkelrote Färbung der Ohren.



Yeşim Özsoy

Autorin, Regisseurin und Schauspielerin, ist Gründerin und Leiterin des Produktions- und Aufführungsortes GalataPerform in Istanbul. Mit ihrem New Text New Theater Project trägt sie zur Entwicklung der zeitgenössischen türkischen Dramatik bei. Ihre preisgekrönten Stücke wurden in mehrere Sprachen übersetzt und bei namhaften europäischen Festivals präsentiert. Am Staatstheater Wiesbaden schrieb und inszenierte sie 2010 Türkiye-Almanya 0-0.



Jean Peters

Politikwissenschaftler und Aktionskünstler, gründete 2013 Peng!. Mit der Gruppe erforscht er neue Taktiken und Strategien politischer Mobilisierung, meist mit den Mitteln taktischer Medienarbeit, Performance und direkter politischer Aktion. Eine Übersicht der Aktionen findet sich unter <https://pen.gg>



Jo Parkes

ist freischaffende Choreografin und Videokünstlerin. In ihren Arbeiten – Videos, Installationen und Events – arbeitet sie oft im öffentlichen Raum und bringt professionelle und Laiendarsteller zusammen. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin von Mobile Dance e.V., wo sie mit Partner*innen auch in mehreren Berliner Unterkünften für Geflüchtete aktiv ist, auch im Rahmen der Berlin Mondiale.



Srirak Plipat

ist Exekutivdirektor von Free-muse, der weltweit führenden Organisation für Freiheit des künstlerischen Ausdrucks und Kreativität. Er entwickelt einen umfassenden Ansatz zur Verteidigung und zum Schutz von Menschenrechtsverteidigern, Künstlern und Musikern und arbeitet partnerschaftlich mit lokalen und internationalen Partnern zusammen. Zuvor Direktor für Asien-Pazifik bei Transparency International und Direktor des Internationalen Mobilisierungsprogramms bei Amnesty International. Projektleitung in über 15 Ländern in Europa, Afrika und Asien.



Gemma Pörzgen

ist freie Journalistin mit Osteuropa-Schwerpunkt in Berlin. Sie wuchs in Moskau und Bonn auf und studierte Politikwissenschaften, Slawistik und osteuropäische Geschichte in München. Sie arbeitete als Nachrichtenredakteurin bei der Frankfurter Rundschau und war dann als Auslandskorrespondentin in Belgrad und Israel/Palästina für verschiedene deutsche Zeitungen tätig. Mitgründerin und Vorstandsmitglied der deutschen Sektion von Reporter ohne Grenzen.



Akin Emanuel Şipal

wurde in Essen geboren. Schon seine ersten Theaterstücke Vor Wien und Santa Monica wurden prämiert. 2016/17 war Şipal Hausautor am Nationaltheater Mannheim, wo auch sein Stück Kalami Beach uraufgeführt wurde. 2017/18 ist er als Gastdramaturg und Autor In Residence am Theater Bremen. Ebenda hat sein neues Stück Ein Haus in der Nähe einer Airbase Premiere.



Filiz Sizanli

war nach einem Architekturstudium an Projekten des Theaterlabors am Stadttheater Istanbul beteiligt. 2000 gründete sie gemeinsam mit anderen die Çatı Contemporary Dance Artists Association, 2003 mit Mustafa Kaplan die Taldans Company. Bis 2005 arbeitete sie mit Mathilde Monnier am CCN in Montpellier. Seit 2012 unterrichtet sie Bewegungsforschung an der Anadolu Universität Eskisehir.



Tanja Šljivar

ist Autorin und Dramaturgin. Ihre Theaterstücke wurden in zehn Sprachen übersetzt und an internationalen Theatern aufgeführt. Außerdem schreibt sie Kurzgeschichten, Hörspiele, Drehbücher u. a. 2017 war ihr Stück We Are the Ones Our Parents Warned Us About zum Theatertreffen eingeladen. All Adventurous Women Do war für den Retzhofer Dramapreis nominiert. Zurzeit studiert sie Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen.



Maria Stokłosa

tanzt u. a. für Lisa Nelson und Jeremy Wade und lebt als Choreografin in Warschau.

Als Präsidentin der Burdag-Foundation, Mitgründerin des Kollektivs Centrum w Ruchu und Fortbildungs-Initiatorin ist sie an der Entwicklung der experimentellen Tanzszenen in Polen beteiligt. Sie war Ko-Kuratorin von Dance activism. Spaces for choreography am MCK Nowy Teatr und Leiterin des Programmboards am Institut für Musik und Tanz in Polen.



Barbara Ungepflegt

ist Performance-, Video- und Installationskünstlerin. Sie ist Mitbegründerin des

Lehrgangs für angewandte Dramaturgie (A!DRAMA) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, den sie ab 2018 leitet. Eine ihrer jüngsten Arbeiten ist die performative Intervention airpnp - air pause and peep in einer Bushaltestelle in Wien.



Michael Wendeborg

beschäftigt sich mit dem klassischen Repertoire von Bach bis Schönberg ebenso wie mit Neuer Musik. Seit 2011 ist er Musikalischer Leiter des Ensemble Contrechamps in Genf, seit 2016 Erster Kapellmeister der Oper Halle. 2018/19 folgt sein Debüt mit dem Ensemble intercontemporain. Als Pianist gewann er mehrere Wettbewerbe und trat mit namhaften Orchestern unter Dirigenten wie Nott, Janowski und Barenboim als Solist auf.



Karolina Wigura

ist Soziologin, Philosophin und Journalistin. Sie leitet die Politische Sektion der Kultura Liberalna, einem politisch-soziologisch orientierten non-profit Magazin, das 2008 von einer Gruppe junger Akademiker*innen, Journalist*innen, Student*innen und Künstler*innen gegründet wurde. Außerdem ist sie Assistenzprofessorin am Institut für Soziologie der Universität Warschau.

Das Austauschformat AGORA kann kurzfristig noch durch weitere Mitstreiter*innen ergänzt werden.

H O P E
2018

Free Kirill Serebrennikov!

gegen staatliche Repression und für die Freiheit aller bedrohten Künstler*innen

konferenzprogramm

Donnerstag 25. Januar 2018

15.24 | Abfahrt Berlin Hauptbahnhof, IC 2424
Reisebegleitung durch die Performerin Barbara Ungepflegt
Ankunft Greifswald: 18.08

Ab 18.30 | Theater Greifswald, Kassenhalle Stadthalle
Akkreditierung

21.30 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
Impulsvortrag
Europa von den Rändern her
Maxi Obexer

22.30 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
AfterGlow-Party

Freitag 26. Januar 2018

Ab 9.00 | Theater Greifswald, Kassenhalle Stadthalle
Akkreditierung

9.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Offizielle Begrüßung
Dirk Löschner, Marc Grandmontagne,
Dramaturgische Gesellschaft

10.15 | Theater Greifswald, Große Bühne
Keynote
Aslı Erdoğan

11.15 – 11.30 | Theaterfoyer
Kaffeepause

11.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Keynote
Performative Democracy: The Challenges Today
Elzbieta Matynia

12.15 – 14.00 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
Mittagspause
Treffen der Arbeitsgruppen der dg

14.00 – 16.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Podiumsgespräch und Diskussion
Arts Under Attack
Urban Beckmann (ifa), Thomas Engel (ITI),
Srirak Plipat (Freemuse), Gemma Pörzgen
(Reporter ohne Grenzen)
In Zusammenarbeit mit dem ITI

14.00 – 15.30 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
Podiumsdiskussion
Theater Hanse – vom Wirtschaftsverbund zum Kulturnetzwerk?
Joanna Lewicka (Lublin), Gintare Minelgaite
(Kaunas), Yvona Nowacka (Szczecin), Jacek
Jekiel (Szczecin), Dirk Löschner (Stralsund), Dr.
Sascha Löschner (Greifswald)

14.00 – 16.30 | Theater Greifswald, Tanzraum
Workshop
No Entry
Jo Parkes (max. 25 Teilnehmer*innen, Anmeldung
erforderlich)

16.00 – 18.00 | Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Hörsaal EG
Autor*innenbegegnungen 1
Gespräche über uns / Unfinished Business
Tina Müller und Sascha Flocken
Moderation: Maren Zindel
In Zusammenarbeit mit dem VDB

theaterprogramm

20.00 | Theater Greifswald, Große Bühne
Ein Volksfeind
Inszenierung: Reinhard Göber
(19.15 Werkeinführung, Foyer)

20.00 | Theater Greifswald, Rubenowsaal
Dylan Passion.
Musikalische Annäherungen an ein Idol von Stefan Hufschmidt (Monodramen 1)
Inszenierung: Hannes Hametner

16.00 – 18.00 | Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Kleiner Seminarraum EG
Autor*innenbegegnungen 2
Europa als emotionale Baustelle. »Ein Haus in der Nähe einer Airbase«
Akin Emanuel Şipal und Viktorie Knotková
Moderation: Ruth Feindel
In Zusammenarbeit mit dem VDB

16.00 – 18.00 | Theater Greifswald, Rubenowsaal
Autor*innenbegegnungen 3
Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, nichts. »All adventurous women do«
Tanja Šljivar und Birgit Lengers
Moderation: Stephanie Freide
In Zusammenarbeit mit dem VDB

16.00 – 18.00 | Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Konferenzraum, 1. Stock
Komponistin- und Autorenbegegnung
Die Zerklüftung der Welt – Terror in der Oper
Komponistin Sarah Nemtsov und Librettist
Dirk Laucke im Gespräch mit Michael von
zur Mühlen und Michael Wendeberg zum
Musiktheater Sacrifice.
Moderation: Daniela Brendel und
Anke Elisabeth See
In Zusammenarbeit mit dem VDB

16.00 – 18.00 | Theater Greifswald, Kaisersaal
Workshop
Die politische Stimme
Marta Górnicka (max. 30 Teilnehmer*innen,
Anmeldung erforderlich)

16.00 – 18.00 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
Workshop
Chaostheorien
Hannah Biedermann (max. 12 Teilnehmer*innen,
Anmeldung erforderlich)

18.15 | Theater Greifswald, Rubenowsaal
Kleist Förderpreis für junge Dramatiker*innen 2018
Szenische Lesung des Gewinner*innenstücks
Mit Mitgliedern des Ensembles des Theaters
Vorpommern

22.00 | Theater Greifswald, Foyer Stadthalle
Empfang des Verbandes Deutscher Bühnen- und Medienverlage

Samstag 27. Januar 2018

Ab 9.00 | Theater Greifswald, Kassenhalle Stadthalle
Akkreditierung

9.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Impulsvortrag
Poland: Democratic Regeneration or the Road to Authoritarianism?
Karolina Wigura

10.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Podiumsdiskussion
Resisting Censorship
Oliver Erlijić, Márton Guylás, Pawel Łysak, Ebru
Nihan Celkan
Moderation: Katarzyna Wielga-Skolimowska

12.15 – 18.30 | Theater Greifswald, Kaisersaal
Austausch- und Begegnungsformat mit internationalen Theaterkünstler*innen AGORA
U. a. mit Ufuk Altunkaya, Pavlo Arie, Meriam
Bousselmi, Ebru Nihan Celkan, Maxim
Didenko, László Fülöp, Georg Genoux,
Mustafa Kaplan, André Leipold, Joanna
Leśnierowska, Mirza Metin, Necati Öziri,
Yeşim Özsoy, Jean Peters, Rania Mleihi, Filiz
Sizanli, Maria Stoklosa und Maxi Obexer

19.00 | Fusionsforschungsanlage Wendelstein 7-X
Betriebsausflug mit anschl. Diskussion
Die Freiheit der Wissenschaft
Prof. Dr. Thomas Klinger führt durch die
weltweit größte Fusionsanlage (Typ Stellarator)
am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik
in Greifswald (max. 40 Teilnehmer*innen,
Anmeldung erforderlich)

theaterprogramm

19.30 | Theater Greifswald, Große Bühne
Endstation Sehnsucht (Deutschsprachige Erstaufführung)
Musikalische Leitung GMD Florian Czismadia
Inszenierung: Horst Kupich
(18.45 Werkeinführung, Foyer)

19.30 | Theater Stralsund
Leonce und Lena
Inszenierung: Reinhard Göber
(18.45 Werkeinführung)

Sonntag 28. Januar 2018

10.00 – 11.00 | Theater Greifswald, Kaisersaal
Mitgliederversammlung der Dramaturgischen Gesellschaft

11.30 – 13.00 | Theater Greifswald, Große Bühne
Vortrag und Gespräch
Revolutionen ohne Gewalt und Utopie
Adam Michnik und Elzbieta Matynia

13.15 | Theater Greifswald, Große Bühne
Schluss
Der lange Marsch aus den Institutionen

14.40 | Bahnhof Greifswald
Abfahrt RE 3313 nach Berlin Hbf

Anmeldung zur Konferenz unter
post@dramaturgische-gesellschaft.de

Teilnahmebeitrag 90 € / 40 € ermäßigt
Für Mitglieder der dg ist die Teilnahme kostenlos

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informa-
tionen zur Konferenz finden Sie unter:
www.dramaturgische-gesellschaft.de

Steuerkarten für die Vorstellungsbesuche
reservieren Sie bitte direkt beim Theater
Vorpommern. Fragen Sie nach dem Kontin-
gent für die Jahreskonferenz der Dramatur-
gischen Gesellschaft.

Kartentelefon
Theaterkasse Greifswald
Di – Fr 10 – 18 Uhr
Tel. 03834 / 57 22 224

Theaterkasse Stralsund
Di – Fr 10 – 13 und 16 – 18 Uhr
Tel. 03831 / 26 46 124
www.theater-vorpommern.de

SAVE THE DATE

5—10 Juni 2018



Performing Arts Festival Berlin

Programm & Tickets
ab Mai 2018

www.performingarts-festival.de

Das Performing Arts Festival Berlin wird veranstaltet vom LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. in Kooperation mit den Spielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und Theaterdiscounter.

LAFT Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.

Sozialministerium
Kultur und Europa

be Berlin

EUROPEAN UNION
The European Union

INP
Institut für
Neue
Politik

KULTUR IN ESSEN.

TUP

URAUFFÜHRUNG DER PRINZ, DER BETTELKNABE UND DAS KAPITAL

DAS MÄRCHEN VON DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT
FREI NACH MARK TWAIN
INSZENIERUNG: VOLKER LÖSCH

Premiere 17. Februar 2018
Weitere Vorstellungen 21., 22. Februar; 15., 23. März;
13. April; 4., 19., 26. Mai 2018, Grillo-Theater

SCHAUSPIEL ESSEN



Tickets T 02 01 81 22-200
www.theater-essen.de

THEATER
STÜCK
VERLAG

NEU

Marco Baliani
SCHÜTZENGRABEN
1 H
DSE frei

Thomas Depryck
DER RESERVIST
1 D, 2 H

NEU

NEU Roberto Saviano / Mario Gelardi
GOMORRA
6 H

Matéi Visniec
MIGRAAANTEN!
2 D, 3 H
DSE frei

NEU

THEATERSTÜCKVERLAG · KORN-WIMMER (GbR)
MAINZER STR. 5, 80804 MÜNCHEN, TEL. +49/(0)89/36101947
www.theaterstueckverlag.de info@theaterstueckverlag.de
www.facebook.com/Theaterstueckverlag.Korn.Wimmer.GbR



TAGUNG
**KÜNSTLERISCHE VIelfALT UND KULTURELLE
TEILHABE ALS PROGRAMM?**
PERSPEKTIVEN FÜR THEATER IN DER PROVINZ
13. UND 14. APRIL 2018 IN MEMMINGEN AM LANDESTHEATER SCHWABEN

Wenn über die Situation, die Probleme und Möglichkeiten von Theatern und Theaterstrukturen gesprochen wird, konzentriert sich die öffentliche Diskussion oft auf die urbanen Zentren. Doch gerade das Theater in der Fläche, die Formen Darstellender Kunst in den ländlichen Räumen, Landesbühnen, Tourneetheater, Freie Ensembles – verschiedene Akteure gewährleisten zusammen mit den Beispieltheatern eine flächendeckende Verteilung von Theater und stehen im kulturpolitischen Auftrag, Teilhabechancen zu ermöglichen. Die Tagung soll einen kritischen Blick auf den ländlichen Raum in unserer Theaterlandschaft werfen.

Weitere Informationen auf:
www.landestheater-schwaben.de/tagung.html

Eine Tagung des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und des Landestheaters Schwaben
Mit Unterstützung durch: Deutscher Bühnenverein - Landesverband Bayern, INTHEGA - Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen, Bund der Theatergemeinden, Bund Deutscher Amateurtheater, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Landesbühnengruppe des Deutschen Bühnenvereins

Universität Hildesheim
2003

LANDESTHEATER
SCHWABEN

Performing Arts Programm Berlin

BERATEN, VERNETZEN, STÄRKEN!
Ein Programm für die freien darstellenden Künste Berlins

www.pap-berlin.de

All information is also available in English online.

Performing Arts
Programm
Berlin

LAFT Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.

Sozialministerium
Kultur und Europa

be Berlin

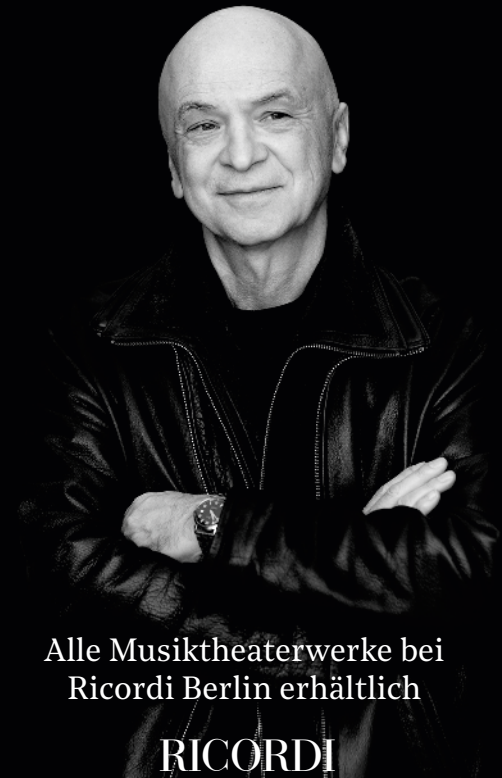
EUROPEAN UNION
The European Union

INP
Institut für
Neue
Politik

EUROPEAN UNION
The European Union

ESF
Europäischer Sozialfonds
im Land Berlin

Bernhard Lang



Alle Musiktheaterwerke bei
Ricordi Berlin erhältlich

RICORDI



THEATER- UND ORCHESTERMANAGEMENT

Masterstudiengang an der Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Die deutsche Theaterlandschaft ist in Bewegung. Wie nie zuvor werden das große hierarchische Gefälle, die Gagen-Ungerechtigkeit und die fehlende Mitbestimmung diskutiert. Die Theaterleitungen sind zugleich mit finanziellen, demografischen und kulturpolitischen Herausforderungen konfrontiert.

Wir versuchen diese Themen und Problemfelder so früh wie möglich aufzuspüren und Handlungsmodelle für die Zukunft zu entwerfen: Der bundesweit einzigartige Masterstudiengang Theater- und Orchestermanagement vermittelt seinen Studierenden tiefgreifende Kenntnisse in der Organisation von Kulturbetrieben und bereitet sie auf Leitungsaufgaben in Theatern, Orchestern, bei Festivals und freien Ensembles vor.

Informationen zur Bewerbung zum Wintersemester 2017/18 auf www.hfmdk-frankfurt.info

Bewerben und Studieren

Schauspiel (Theater | Film)
Bachelor of Arts
Bewerbungsfrist 31.01.2018

Regie
Bachelor of Arts
Bewerbungsfrist 31.01.2018

Dramaturgie
Master of Arts
Bewerbungsfrist 04.04.2018

Weitere Informationen u.a. zu
Bewerbungsverfahren und
Terminen: www.adk-bw.de

Save The Date

Zehn Jahre ADK –
ein erstes Jubiläum 2018

29./30. Juni 2018
Das Symposium. Kunst, Kultur und
Nachhaltigkeit

19. bis 21. Juli 2018
FURORE – Internationales Festival
für junges Theater

**Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg**

Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH
Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
Änderungen vorbehalten.

 **SCHAUSPIEL
DORTMUND**

URAUFFÜHRUNG AB 9. FEBRUAR 2018

VON ERSAN MONTAG UND ALEXANDER KERLIN

23. BIS 25. FEBRUAR 2018

1. DORTMUNDER KONFERENZ
FÜR THEATER UND DIGITALITÄT
www.enjoy-complexity.de

Theater heute

Die Theaterzeitschrift

Testen Sie das digitale Monatsabo:
mit E-Paper, Zugang zum aktuellen Heft
und zum Archiv. Jederzeit kündbar.

www.theaterheute.de

DER
THEATER
VERLAG



«der die mann», Volksbühne Berlin © Thomas Aurin

Bildnachweis

Ufuk Tan Altunkaya © privat
Pavlo Arie © privat
Urban Beckmann © privat
Hannah Biedermann © Inga Geisere
Meriam Bousselmi © Paulus Ponizak
Ebru Nihan Celkan © privat
Maxim Didenko © Maria Pavlova
Thomas Engel © privat
Aslı Erdoğan © Gürçan Öztürk
Sascha Flocken © privat
László Fülöp © privat
Georg Genoux © privat
Uwe Gössel © privat
Marta Górnicka © Magda Hueckel/HUECKEL-STUDIO
Kerstin Grübmeyer © privat
Dorothea Hartmann © privat
Stephanie Heilmann © privat
IWP © privat
Mustafa Kaplan © privat
Karin Kirchhoff © Mika Wisskirchen
Viktorie Knotková © privat
Dirk Laucke © Karoline Bofinger
André Leipold © privat
Joanna Leśniewska © Maciej Rukasz / MAAT.festival
Birgit Lengers © Arno Declair
Paweł Łysak © Magda Hueckel
Elżbieta Matynia © privat
Mirza Metin © privat
Adam Michnik © Sławomir Kamiński / Agencja Gazeta
Rania Mleihi © Katrin Ribbe
Rabih Mroué © privat
Michael von zur Mühlen © Konrad Kaestner
Tina Müller © Kay Meyer
Sara Nemtsov © Rut Sigurdardóttir
Maxi Obexer © Nane Diehl
Necati Öziri © privat
Yeşim Özsoy © privat
Jean Peters © Wikipedia
Jo Parkes © privat
Srirak Plipat © privat
Gemma Pörzgen © privat
Beata Anna Schmutz © privat
Akin Şipal © Max Zerrahn
Filiz Sizanli © privat
Tanja Šljivar © Milovan Milenkovic
Maria Stoklosa © privat
Jana Thiele © Hans Scherhauser
Barbara Ungepflegt © Ingo Pertramer
Michael Wendeberg © Isabelle Meister
Karolina Wigura © Bartek Molga
Harald Wolff © privat
Illustrationen (Cover, S. 1, 4, 20): anschlaege.de

ba •

Gameplay@stage

5 Workshops

Feb bis Nov 2018

1. Gaming: Computerspiele als Grundlage theaterpädagogischer Arbeit

Ltg: Yves Regenass, machina eX;
Christian Rakow, nachtkritik.de

2. Theatergame-Design: Theorieküche und Praxislabor

Ltg: Martin Ganteföhr, Daedalic Entertainment;
Yves Regenass, machina eX

3. Ein Laptop - und die Bühne gehorcht! Games, Programmieren und Elektronik für die Theater- und Kulturarbeit

Ltg: Jan Philip Steimel; Yves Regenass, machina eX

4. Rollen, Objekte und Situationen im partizipativen Theater

Ltg: Friedrich Kirschner, HfS Ernst Busch;
Yves Regenass, machina eX

5. Choregrafie im Spiel: DanceStation!

Ltg: Meike Klapprodt; Yves Regenass, machina eX

Gameplay stellt dem Theater neue Dramaturgien, Technologien, Regelsysteme zur Verfügung. Diese verändern nicht nur die Organisation und Ästhetik der Aufführung. Vor allem verändern sie die Rolle des Publikums. Performances, die sich an (Computer-) Spielen orientieren, erzeugen zudem andere Anforderungen und Methoden für den Produktionsprozess.

ba • Wolfenbüttel

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
www.bundesakademie.de | Darstellende Künste
Folgen Sie uns bei Facebook und auf Twitter

MASTER D R A M A T U R G I E

Der im Rahmen der Hessischen Theaterakademie angebotene wissenschaftlich-künstlerische und theaterpraktische Studiengang

vergibt zum Wintersemester 2018/19 neue Studienplätze. Näheres zu Bewerbungsvoraussetzungen, Profil, Kooperationspartnern und Dozenten unter: www.dramaturgie.uni-frankfurt.de
Bewerbungsschluss: 31. Mai 2018



INTERNATIONAL MASTER COMPARATIVE DRAMATURGY AND PERFORMANCE RESEARCH

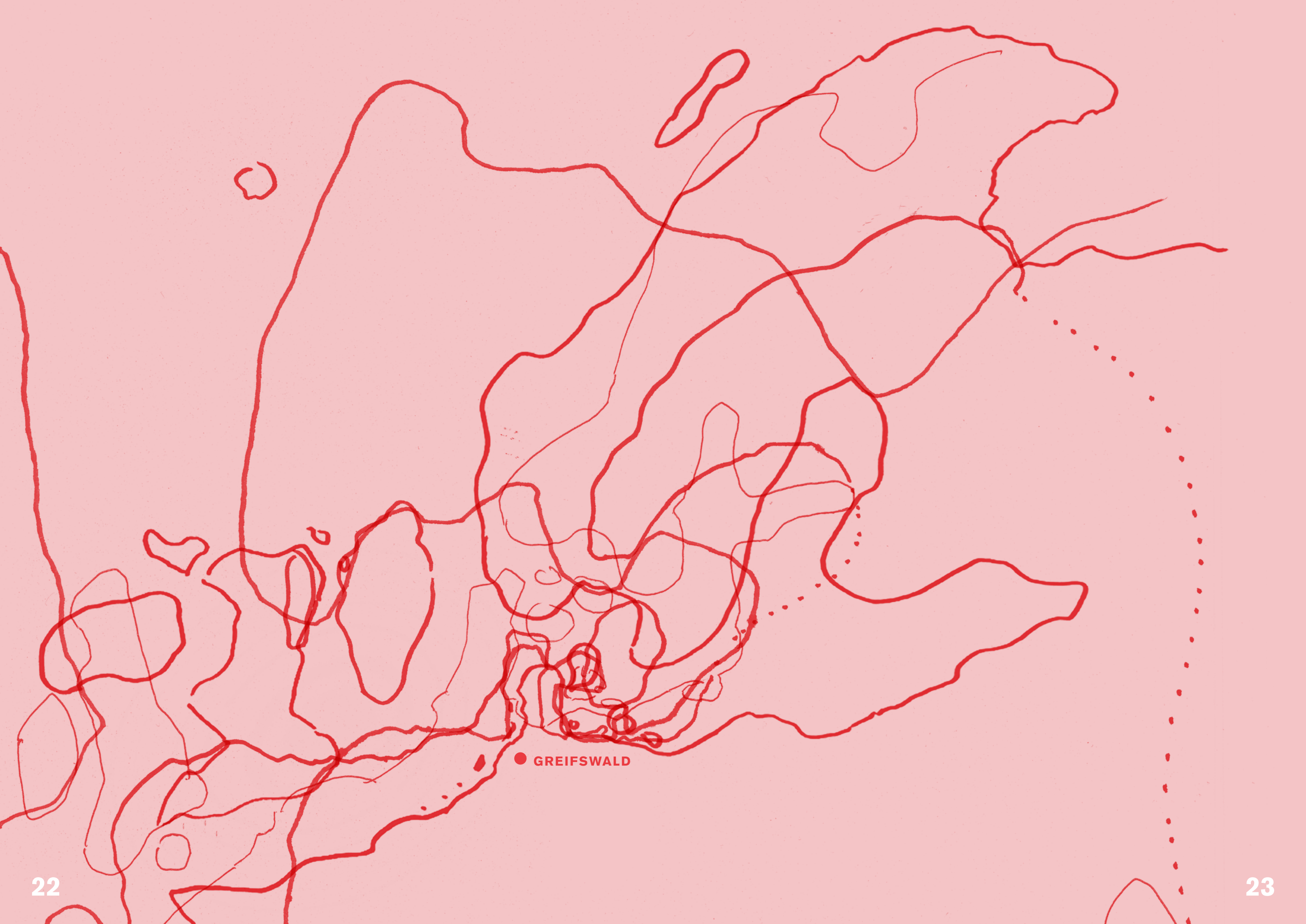
This new study program is being offered together with three European Partner Universities and Theatre Academies. Students absolve an internship at a theatre institution and two semesters of their studies abroad and are awarded a double degree. More information: www.cdpr.uni-frankfurt.de
Application deadline: May 31, 2018.

Impressum

ISSN-Nr. 1867-9153
Dramaturgische Gesellschaft (dg)
Mariannenplatz 2
10997 Berlin
+49 (0)30 779 08934
post@dramaturgische-gesellschaft.de
www.dramaturgische-gesellschaft.de

Vorstand Kathrin Bieligk, Uwe Gössel (stellv. Vorsitzender),
Kerstin Grübmeyer, Dorothea Hartmann, Karin Kirchhoff,
Beata Anna Schmutz, Harald Wolff (Vorsitzender)
Projektleitung Jahreskonferenz Jana Thiele
Geschäftsstelle Stephanie Heilmann
Redaktion Stephanie Heilmann, Jana Thiele, Vorstand
Bildgestaltung anschlaege, Uwe Gössel
Korrektorat zWeitblick, Susanne Dowe
Druckerei Conrad

Gestaltung anschlaege.de



Die Dramaturgische Gesellschaft (dg), 1956 in Berlin gegründet, vereint Theatermacher*innen aus dem deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Sie versteht sich als offene Plattform für den Austausch über die künstlerische Arbeit, die Weiterentwicklung von Ästhetiken, Produktionsweisen und nicht zuletzt über die gesellschaftliche Funktion des Theaters. Zu den Mitgliedern der dg zählen Theatermacher*innen aus allen Genres und allen Organisationsformen des Theaters, sowie Verleger*innen, Journalist*innen und Studierende.

Zwei zentrale Aktivitäten der dg sind die Organisation der Jahreskonferenz und die Herausgabe des Magazins *dramaturgie*. Einmal im Jahr veranstaltet die Dramaturgische Gesellschaft eine an wechselnden Orten stattfindende öffentliche Konferenz, zu der Referent*innen aus dem In- und Ausland eingeladen werden, sich in verschiedenen Formaten mit den Konferenzteilnehmer*innen zu einem virulenten Thema der zeitgenössischen dramaturgischen Berufspraxis auszutauschen. Das Magazin *dramaturgie* dokumentiert die Auseinandersetzung mit den Themen der Jahreskonferenz.

Die Konferenzthemen der letzten Jahre:

Hannover 2017 – Körper. Repräsentation. Interaktion. Differenz.

Berlin 2016 – Was tun. Politisches Handeln jetzt

Linz 2015 – Was alle angeht. Oder: Was ist (heute) populär?

Mannheim 2014 – Leben, Kunst und Produktion – Wie wollen wir arbeiten?

München 2013 – Es gilt das gesprochene Wort. Sprechen auf der Bühne – und über das Theater

Oldenburg 2012 – Hirn. Geld. Klima. Theater und Forschung

Freiburg 2011 – Wer ist WIR? Theater in der interkulturellen Gesellschaft

Zürich 2010 – Vorstellungsräume. Dramaturgien des Raums
Erlangen 2009 – europa erlangen. Wie kommt Europa auf die Bühne?

Hamburg 2008 – Geteilte Zeit. Theater zwischen Entschleunigungs- und Produktionsmaschine

Heidelberg 2007 – Dem »Wahren, Guten, Schönen.« Bildung auf der Bühne

Mit ihren Tagungen und Aktivitäten rund ums Jahr leistet die dg einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Positionsbestimmung des Theaters. Indem zu den Konferenzen stets auch zahlreiche theaterferne Referent*innen eingeladen werden, befördert die dg den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Disziplinen und setzt so neue Impulse für die künstlerische Arbeit.

Zeitgenössische Dramatik:

Die dg verleiht gemeinsam mit der Stadt Frankfurt (Oder), dem dort ansässigen Kleist-Forum und den Ruhrfestspielen Recklinghausen jährlich den Kleist-Förderpreis für junge Dramatik und bietet für die Mitglieder regelmäßig Diskussionen bei den Autorentheatertagen an.

Die AGs:

Innerhalb der dg widmen sich die Arbeitsgruppen *Stadttheater der Zukunft*, *Internationale Theaterarbeit*, *Klimawandel und Theater*, *dg:starter*, *Landesbühnen*, *Musiktheater*, *Puppentheater/Objekttheater*, *Junges Theater* sowie Plattform *Österreich* verschiedenen künstlerischen, gesellschaftlichen und berufspraktischen Themen. Weitere Infos finden Sie auf der Website der dg.

Die über 750 Mitglieder der dg nutzen diese als Netzwerk, zum Beispiel für die Bewerbung fachspezifischer Aktivitäten, sie haben freien Eintritt zur Jahreskonferenz, erhalten das Magazin *dramaturgie* kostenlos, bekommen regelmäßig den E-Mail-Newsletter und können sich in Arbeitsgruppen innerhalb des Vereins engagieren. Neue Mitglieder erhalten zudem ein kostenloses Halbjahresabo der *Deutschen Bühne*.

So werden Sie Mitglied der dg:

Den Antrag auf Mitgliedschaft bekommen Sie als Download auf unserer Website oder per Email von unserer Geschäftsstelle: post@dramaturgische-gesellschaft.de. Der Jahresbeitrag beträgt aktuell 80 Euro, ermäßigt 35 Euro und 240 Euro als Förderbeitrag für Institutionen.

www.dramaturgische-gesellschaft.de

Der im Januar 2017 gewählte Vorstand der Dramaturgischen Gesellschaft



Kathrin Bieligk

ist Dramaturgin für Schauspiel und Performance und lebt in Wien. Sie war am Landestheater Linz, am Schauspiel Wuppertal, am Schauspiel Bonn, am Burgtheater Wien und am leider nicht mehr existenten Theater am Turm Frankfurt engagiert. Vor ihrer Theaterzeit arbeitete sie als Ausstellungskuratorin. Diverse Jury- und Kuratoriumstätigkeiten, derzeit für die Kunstförderstipendien der Stadt Linz, die Dramatikstipendien der Stadt Wien und das Tanzquartier Wien.



Uwe Gössel

stellv. Vorsitzender der dg, freischaffender Theatermacher, Dramaturg und Autor u. a. am Nationaltheater Reykjavik, Deutsches Theater Berlin, JTC Tunis, DACH Kiew und CLB Berlin. 2006–2014 Leiter des Internationalen Forums/Theatertreffen/Berliner Festspiele. 2002–2004 Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin, 1999–2002 Schauspiel dramaturg am Volkstheater Rostock. Jurytätigkeiten u. a. für den Landesverband freier Theaterschaffender Baden-Württemberg und den Kleist-Förderpreis. Lehrtätigkeit u. a. in Deutschland (u. a. Windkanal Theater), Japan, Togo und der Ukraine. Publikationen u. a. für *Die Deutsche Bühne*.



Kerstin Grübemeyer

war nach ihrem Studium 2005–2007 als Regieassistentin an den Münchner Kammerspielen tätig. 2009–2011 arbeitete sie als Schauspiel dramaturgin am Theater Heidelberg, 2011–2014 am Staatstheater Karlsruhe. Seit 2014 ist sie Dramaturgin am Landestheater Württemberg Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT). Dort leitet sie seit 2016 die THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB.



Dorothea Hartmann

Seit 2012 Stellvertreterin der Chefdramaturgin der Deutschen Oper Berlin sowie Künstlerische Leiterin der Tischlerei, der experimentellen Spielstätte des Hauses. Zuvor Engagements als Dramaturgin in Mannheim, Linz und Hannover, Dozentin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie Arbeiten als Librettistin.



Karin Kirchhoff

begann am Theater im Pumphaus in Münster für freie Theaterprojekte zu arbeiten. Seit 1996 in Berlin als freie Produktionsleiterin und Dramaturgin für zahlreiche Institutionen und Künstler*innen tätig, u. a. Berliner Festspiele, Sophiensaele, Tanzfabrik Berlin, Sasha Waltz & Guests, Jo Fabian, Tanzcompany Rubato, Anna Huber und unitedOFFproductions. 2005–2008 arbeitete sie für das Tanzbüro Berlin an der Infrastrukturverbesserung für Tanz. Seit 2008/09 kuratiert sie das internationale Festival Tanz! Heilbronn am Theater Heilbronn.



Beata Anna Schmutz

studierte Germanistik an der Universität Gdańsk und Kunstgeschichte, Erziehungswissenschaft und Literaturwissenschaft in Heidelberg. 2005–2016 kulturpädagogische Mitarbeiterin der Stadt Heidelberg, seit 2006 zudem freie Regisseurin und Dramaturgin. Lehraufträge in den Bereichen Ästhetische Bildung, Postdramatisches Theater und Performance. Seit 2016 leitet sie die Sparte Volkstheater am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Spezialisiert auf partizipatorische Arbeiten und zeitgenössische Formen von Schauspiel und Performance. Sie ist Sprecherin der AG Bürgerbühne.



Harald Wolff

Vorsitzender der dg Freier Dramaturg. 2011–2016 Dramaturg für alle Kunstgattungen am Theater Aachen. In der Spielzeit 2010/11 am LTT in Tübingen, 2009/10 Dramaturg für alle Sparten am Staatstheater Braunschweig, 2007–2009 Chefdramaturg in Neuss. Jurymitglied für den Kleist-Förderpreis für junge Dramatik, Mitinitiator der Aktion 40.000 Theatermitarbeiter*innen treffen ihre Abgeordneten.



Stephanie Heilmann

Geschäftsstelle arbeitete nach dem Studium der Musik-/Theaterwissenschaften und Soziologie als Konzertpädagogin beim DSO Berlin und absolvierte berufsbegleitend den Masterstudiengang Musikvermittlung an der Musikhochschule Detmold. 2010–2016 Projektleiterin für kulturelle Bildungsprojekte beim netzwerk junge ohren e. V., 2015 außerdem Organisation des europäischen Musikvermittlungswettbewerbs YEAH!.



Jana Thiele

Projektleitung Autorin und Kulturmanagerin. Studierte an der FU Berlin Literaturwissenschaft, Linguistik und Geschichte. Arbeitete als Redakteurin bei *Lettre International* und von 2001–2007 für das internationale literaturfestival berlin, anschließend für die Literatur- und Medienagentur Graf & Graf. Seit 2013 betreut sie selbständig Publikations- und Kulturprojekte.

DEUTSCHES
THEATER
BERLIN

WELCHE ZUKUNFT

Eine Inszenierung
des Jungen DT

TIGERMILCH

nach dem Roman
von Stefanie de Velasco
Regie: Wojtek Klemm
Premiere: 10. Januar 2018, Box

DER TAG, ALS ICH NICHT ICH MEHR WAR

von Roland Schimmelpfennig
Regie: Anne Lenk
Uraufführung: 12. Januar 2018,
Kammerspiele

ULYSSES

nach James Joyce
Regie: Sebastian Hartmann
Premiere: 19. Januar 2018,
Deutsches Theater

JEDER IDIOT HAT EINE OMA, NUR ICH NICHT

von Rosa von Praunheim
Regie: Rosa von Praunheim
Uraufführung: 21. Januar 2018,
Kammerspiele

Info und Tickets: deutschestheater.de



Sie schlafen.
Wir schreiben.

Auf nachtkritik.de finden Sie die Kritiken zu
Theaterpremieren schon am Morgen danach.
Und wenn Sie nicht schlafen wollen, können
Sie selbst einen Kommentar schreiben.

**nacht
kritik.de**



TICKETS ► 0361.227.5.227

WWW.ACHAVA-FESTSPIELE.DE

achava **ink**

FESTSPIELE THÜRINGEN

PETERSKIRCHE ► SYNAGOGEN ► KRÄMERBRÜCKE ► VIELES MEHR

20.–30. SEPTEMBER 2018